

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags-Office
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Office
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 185.

Dienstag, 12 August 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten im In- und Ausland 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages 148 Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rehanenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 14. August 1902,
vorm. 10 Uhr

Kommen im Auktionslokal hier 5 Fäß Weizen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 9. August 1902.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsger. Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens
Donnerstag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. August 1902.

— Wetterprognose. (Dtsch. Mittelschiffahrtsgesellschaft des Schiffsverkehrs mit den Stationen unterhalb Riesa) Ueberblick der Wetterlage in Europa heute früh: Hoher Druck erstreckt sich noch immer von den britischen Inseln nach Ostasien her, doch lagert auch fortwährend die Depression mit ihrem Minimum unter 750 mm über S.-Schweden; starke Minima sind überdies in Ostasien und über dem Mittelmeer vorhanden. Diese Druckverteilung bedingt eine lebhafteste, westl. Strömung, unter welcher bei wechselnder Bewölkung sehr häufiger Wetter herrscht; stellenweise treten Niederschläge auf, die auch bei uns nicht ausgeschlossen sind.

Der 11. August war bei leichten, westlichen Winden und wechselnder Bewölkung mit stellenweisen Niederschlägen ein sehr kühler Tag. Das tiefste Minimum der Temperatur betrug 4° (Niederschlag), ihre Mittelwerte lagen 4 bis 6° unter den vieljährigen, die Maxima fliegen nur bis 17° (Dresden, Leipzig).

— Mit Beginn des Herbstjahres, der am 8. Septbr. in Kraft tritt, beschäftigt die Sächs. Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft den Schiffsverkehr mit den Stationen unterhalb Riesa erstreckt sich wieder etwas zu erweitern, indem sie Wochentags vier, Sonntags fünf Fahrten, statt wie jetzt drei, in Aussicht stellt. Der Stadtgemeinderath in Strehla hat sich um die Erweiterung des Fahrplans in dankbar anerkennender Weise bemüht.

— Mühl- und regnerisch bleibt fortgesetzt die Witterung und die Einbringung der ohnehin schon um Wochen verspäteten Getreide-Ernte zieht sich infolge dessen immer mehr in die Länge. In hiesiger Gegend ist zwar der meiste Roggen unter Dach und Fach gebracht, aber es hat fast jede wetterfreundliche Stunde benutzt werden müssen, um den Getreideglocken glücklich zu bergen. Weizen und Hafer sind aber zum Teil auch schaltreife und es bleibt deshalb fortgesetzt gutes Eintempeiren dringend erwünscht. In weniger günstigen Lagen und im Gebirge ist aber die Ernte noch nicht abgeschlossen und an die Getreide-Ernte noch gar nicht zu denken. Mit gleichen Sorgen sehen die Obstgärtner der Ernte entgegen, die nach dem Ansat der Früchte bei Äpfeln und Birnen eine mittlere, zum Teil auch eine gute zu werden versprochen und die Pächter bei Abschluss der Pachtung zur Gewährung eines ziemlich hohen Pachtbetrags veranlassen. Die fehlende Wärme und der vielfach bedeckte Himmel ohne die wärmenden Strahlen der Sonne beeinträchtigen das Wachstum und die Reife der Früchte so nachtheilig, daß die sonst im August bereits zum Markte gebrachten Sorten vor September kaum gepflückt werden können, abgesehen davon, daß die Früchte kaum halb so groß werden, wie in normalen Jahren.

— Die 5. Strafkammer des kgl. Landgerichts Dresden beschäftigte gestern eine Untersuchungsfrage gegen den zuletzt in Wochenschiff wohnenden Arbeiter Friedrich Richard Richter aus Wochenschiff wegen wiederholten Raubdiebstahls. Am 30. Juni d. J. hat der Angeklagte in Riesa aus einer Schrankkassette ein Fahrrad im Werthe von 190 Mk. Der streche Dieb hat darauf nach Dresden und Blasewitz, um es zu verkaufen, was ihm jedoch nicht gelang. Als Richter dann das Rad in Kenntnis zum Kaufe ausbot, erfolgte seine Verhaftung. Das Gericht hielt 1 Jahr Gefängnis und 3 jährigen Ehrenrechtsverlust als entsprechende Abmahnung.

— In dem Befinden des Kriegsministers von der Planitz ist nunmehr thatsächlich eine Besserung eingetreten. Der zweite Rückschlag scheint glücklich überwunden zu sein und man hofft, daß sich das Befinden zur fortschreitenden Besserung neigt.

— Der älteste noch lebende Offizier der sächsischen Armee ist mit dem vortage Mittags verstorbenen Oberst a. D. Karl v. Meißner heimgegangen. Bereits im Jahre 1865 schied er aus dem Regiment der Armee und lebte seitdem in der Nieder-Weitz, wo er sich ansäßig gemacht hatte. Seine Brust schmückte das Eisenerz Kreuz 2. Klasse sowie das Dienstauszeichnungskreuz.

— Es ist vielfach das Gerücht verbreitet, daß die Fremden, welche die Dörfelortler Ausstellung besuchen, ganz außerordentlich hohe Preise für Unterkunft bezahlen müßten; dem

gegenüber hielt uns die Ausstellungskommision mitzutheilen, daß billige Logis sowohl in Privathäusern wie in Hotels in großer Anzahl jederzeit zur Verfügung stehen. Der Fremde kann in Dörfelort Zimmer in Hotels und in Privathäusern zum Preise von 3—6 Mark je nach seinen Ansprüchen jederzeit durch das amtliche Verkehrs-Bureau der Ausstellung im Hansa-Haus und auf der Ausstellung selbst nachgewiesen erhalten.

— In der sächsischen Postamentenfabrikation war es kürzlich vorgekommen, daß ein Kaufmann einen Fabrikanten zu Herstellung eines Modells veranlaßt, dieses dann aber von einem Anderen, der billiger zu liefern versprochen ausführen ließ. Er glaubte, ungestraft so handeln zu können, weil das Muster nicht geschützt war, und der Fabrikant die Verwendung nicht ausdrücklich verboten hatte. Auf erhobene Klage hat das Oberverwaltungsgericht zu Dresden aber nach dem Bogl. Anz. erklärt, es sei selbstverständlich, daß der Fabrikant, der ein neues Muster anfertigt, auch die Früchte seines Erfindungsgebildes genießen will; es würde keinem Fabrikanten einfallen, neue Muster auszufinnen und seiner Konkurrenz vorzulegen, wenn er zu gewärtigen hätte, daß die Ausführung seiner Konkurrenz übertragen wird. Der Sachverständige bezeichnete das Verfahren des Kaufmanns als gegen Treu und Glauben und den geschäftlichen Anstand verstoßend. Das Gericht stimmte darin bei. Der Kaufmann wurde deshalb zu Schadenersatz verurtheilt.

— Die Lohnzahlungsbücher für minderjährige Arbeiter stellen sich immer mehr als eine verheerende Einrichtung heraus. Das zeigen auch die Berichte verschiedener Gewerbeinspektoren. Der ergiebteste Einfluß, den das Lohnzahlungsbuch den Eltern gewährt, ist, daß sie zum Teil ausgeblieben. Die Arbeiter nehmen ihre Bücher freiwillig kaum mit nach Hause; es ist wohl auch kein Fall bekannt geworden, in dem die Eltern das Buch von dem Arbeitgeber verlangt hätten. Der Wunsch nach Aufhebung der Bestimmungen über die Lohnzahlungsbücher scheint daher berechtigt.

— Der Thaler, dieses alte und im Verkehr sehr beliebte Münzstück, dürfte nun doch binnen nicht allzuferner Zeit aus dem Umlauf scheiden, nachdem sich auch der deutsche Handelsvertrag eingehender mit dieser Frage beschäftigt hat und bei aller Werthschätzung des Thalers doch das Bedürfnis für seine Verbeibaltung nicht erkannt hat. Wohl erkennt man an, daß das Münzstück in seiner heutigen Gestalt eine sehr unhandliche Münze ist, hofft aber, um diese Unzulässigkeit dadurch heranzukommen, daß das Münzstück durch Verwendung seltenerer Metalle künstlich seine unhandlichen Formen verliere und nicht viel größer als der jetzige Thaler ausfalle.

— Großenhain, 11. August. Am 1. September d. J. erfolgt die Verlegung des Postdirectors Maul in Dessau an das kaiserliche Postamt Großenhain.

— Reichen. Einen tödtlichen Unfall erlitt der Arbeiter Götter aus Reichen in dem Herrn Schulze in Werschwitz gehörigen Steinbruch in Kleinjeß. Infolge heftigen Regens wollten die Arbeiter am Sonnabend früh 7 Uhr ihre Arbeitsselle verlassen; in dem Augenblicke jedoch, in dem dies geschah, erfolgte ein Steinrutsch, von dem Götter betroffen und infolgedessen sofort erschlagen wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

— Döbeln, 11. August. Zweimal zu entfliehen gelang hier einem Dienstmädchen aus Kleinbauschütz, der am Donnerstag wegen Stillschleppersvergehens verhaftet worden war. Derselbe sollte durch einen Gerichtsbeamten nach Wägen transportiert und an das dortige Amtsgericht abgeföhrt werden. Auf dem Wege nach dem Bahnhof gestaltete der Beamte dem Verhafteten, nochmals nach seiner Wohnung (Schloßstraße) zu gehen. Hier gelang es letzterem, durch die Thürethür zu verschwinden. Am Sonntag früh erschien der Flüchtling plötzlich in seiner Schloßstraße wieder und wollte seine Sachen holen. Der Schloßhelfermeister schloß ihn in die Dachkammer ein und holte den Gendarm aus Döbeln herbei. Als dieser kam, war der Dienstmädchen abermals spurlos verschwunden. Wahrscheinlich war er an der Dachkammer herabgefallen.

— Freiberg. Gestern früh 7 Uhr nahm die elektrische Straßenbahn ihren Betrieb auf, nachdem alle Hindernisse, die den Termin der Betriebsöffnung um Wochen und Monate verzögerten, beseitigt sind und nachdem die Wagenführer probe-

wiese schon seit Wochen mit ihren schmuden Wagen die Gasse befahren. Die Aufnahme des Betriebes erfolgte unter Antheilnahme der Freiburger Bürgerschaft, die in diesem Ereigniß einen erfreulichen Fortschritt in der Entwicklung Freibergs erblickt, nicht minder aber auch unter dem Jubel der Schuljugend, die vom frühen Morgen an zu beiden Seiten der Gasse Spalier bildete und jeden Wagen, der in Sicht kam, mit Ausdrücken der Freude begrüßte.

— Freiberg, 9. August. In Niederoberrheinlich erschloß sich gestern Nachmittag wahrscheinlich aus Trübsinn in einem Nebenhauschen seiner Villa der Rentier Fr. Straßberger. Derselbe ist ein Opfer der unheilvollen Bankrotts; durch Speculationen in Bank-, Rummel- und anderen Industrie-Aktien hatte derselbe sein Vermögen verloren. (Freib. Anz.)

— Thum, 12. August. Heute Morgen fand man in der Bauerschen Holzschleiferei den Nachtschicht-Arbeiter O. Kretz verstorben in dem Betriebe vor. Der Tod ist anscheinend sofort eingetreten. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und vier Kinder. (Ch. Mtg. Tg.)

— Glauchau, 9. August. Einen strengen Einbrecher festzunehmen, gelang heute Nacht gegen 3 Uhr der hiesigen Polizei. Der in Rothbach geborene, hier ansässige K., der sich in guten Vermögensverhältnissen befindet, verschaffte sich in die Geschäftsräume des Fleischermeisters Herrn B. auf der Auerstraße Zutritt, indem er den Rolladen in die Höhe hob, und nun Fleisch- und Wurstwaren aller Sorten in einen mitgebrachten Korb stülpte. Eine große Anzahl Wurstwaren bestahlte er sich auch an den Kiefern. Zugleich plünderte er die zum Glück am Abend vorher nicht geleerte Ladenkasse. Wohlbeladen wollte K. den Heimweg antreten, da rief ihm ein Schutzmann, der das Treiben schon seit längerer Zeit beobachtet hatte, ein Halt entgegen und verhaftete den Dieb. Mit Hilfe des schnell gewachten Fleischermeisters B. wurde er nach der Polizeiwache gebracht. (Bl. Ztg.)

— Meerane, 11. August. Eine bedeutende Stiftung ist unserer Nachbarstadt Göhrlich zugestiegen. Der kürzlich in Altenburg verstorbenen und in Göhrlich beerdigte Rentier Bruno Bernward Keller von Göhrlich hat in seinem Testamente auch die letztere Stadt bedacht und bestimmt, daß ihr nach dem Tode seiner Ehefrau die Summe von 65 000 Mk. abbezahlt werde. Die Zinsen des Kapitals sind zu mildthätigen Zwecken bestimmt.

— Wittweiba. Der Besuch des diesjährigen Anlagenfestes fand gegen den des vorjährigen etwas zurück, immerhin werden auf demselben gegen 30 000 Personen anwesend gewesen sein; 16 Sonderzüge wurden abgefahren. Das finanzielle Ergebnis wird jedenfalls wieder ein sehr befriedigendes sein, denn die einzelnen Veranstaltungen machten glänzende Umsätze.

— Schöndelitz. Der Touristenverkehr ist in diesem Jahre außerordentlich stark. Die herrlichen Wälder der Umgebung, der Ruhberg, die nahen Anstalten Carolinengrün, Albertberg, Reibholzgrün sind ständige beliebte Wanderziele. Mehr und mehr beliebt wird die Tour von Bahndorf Schönheide immer auf markirten Wegen über den Ruhberg nach Wernsdorf und dem neu erschlossenen Steinberge mit seiner schönen Aussicht und seinen sehr interessanten Felsbildungen und von da nach Wernsdorf.

— Markneukirchen. Die Vorarbeiten zum Umbau des Abtst. H. Hofes, sowie für den Bau des zweiten Gleises zwischen den Bahnhöfen Abtst. und Markneukirchen und den Bau der neuen Eisenbahnlinie Ebersbrunn—Markneukirchen werden demnächst beginnen.

— Eiterlein, 10. August. Heute Morgen um 3 Uhr brannte die massive Niederlage des Kaufmanns Reumann nieder. Die Bewohner des Hauses schloßen so fest, daß ihnen erst die Fenster und Thüren eingeschlagen werden mußten, bevor sie entweichen konnten. Da die bedeutenden Mengen von Petroleum und Spiritus eine fürchterliche Gluth verursachten, hatte die Feuerwehr keine leichte Aufgabe, eine in der Nähe befindliche Straße von hölzernen Häusern zu schützen.

— Eiterlein i. Erzgeb., 12. Aug. Gestern Nachmittag brannten hier von 4 Uhr ab erst drei und dann weitere vier Häuser am Marktplatz vollständig nieder, nachdem der Marktplatz schon am Morgen vorher von einem Brand heimgesucht worden war. Feuerwehr eilte von Schwarzenberg, Scheibenberg, Seyda, Wernsdorf und Wilsdorf zu Hilfe. Nach